

## Lasst uns gemeinsam etwas bewegen!



### Reisebericht Februar 2022

Dr. Cordula Becker

Geschäftsführerin Harambee

Nach meinem Besuch im Juli 2021 wollte ich eigentlich erst im September 2022 wieder nach Kenya fliegen - aber Ende 2021 wurde mir klar, diese Zeit ist mir zu lang. Also kurzentschlossen gebucht und vom 05. bis 13. Februar war es endlich soweit - eine Woche Kilifi mit einem sehr straffen Programm - viele Gespräche, viele Besuche bei anderen Schulen und Colleges, viel Zeit in der Schule. Während meiner Besuche schreibe ich "Tagebuch" - für mich und alle Pat\*innen und dieses Tagebuch meiner Februar-Reise ist hier zusammengefasst.

#### Tag 1, 7. Februar 2022. Ankommen.

Heute morgen wurde ich um 7 Uhr abgeholt von Madam Nelly, wir sind in ihrem flotten Auto zur Schule geflitzt, das ist von meinem Hotel nicht weit. Schon von weitem sieht man den Mädchenschlafsaal auf dem Hügel, dann kommt man an Gabis Kirche vorbei und schlussendlich am riesengroßen Bubenschlafsaal, bevor es auf das Schulgelände geht. Sehr, sehr beeindruckend. Das sah im Juli alles noch ganz anders aus.

Wir waren rechtzeitig zum Morgenappell da, wo ich begrüßt wurde und ein paar Worte an die Primary und die Secondary Kids gerichtet habe. Die Kinder sind dann in den Unterricht gegangen, es gab kurz Tee mit Mahambris und dann haben wir schon mit den ersten Meetings gestartet. Heute war ein sehr meeting-lastiger Tag, dafür geht es morgen auf Tour.

Es gab heute Gespräche zu den extra Geschenken, wie Betten, Schuluniformen, oder Schuhen, die Paten ihren Patenkindern machen könnten. Wir haben über die Patenpost geredet und die Studiengebühren an Colleges und Universitäten besprochen.

Um 11 Uhr hatte ich ein Gespräch mit Prof Gabriel Katana, Minister für Katastrophenmanagement in Kilifi County und enger Freund der Schule. Wir sind also in die Stadt gefahren, ins Büro von Prof Gabriel Katana (auch mal interessant, Government-Gebäude zu sehen). Ein sehr sympathischer Mann, wir hatten einen sehr offenen und angenehmen Austausch. Wie er ja schon oft betont hat, ist er begeistert von unserer Schule und dem gesamten Projekt.

#### Harambee

ZVR 563316995  
Maria Theresienstr. 10/12  
7100 Neusiedl  
Österreich

#### Kontakt

[office@harambee.at](mailto:office@harambee.at)  
[www.harambee.at](http://www.harambee.at)

#### Spendenkonto

IBAN: AT03 2011 1826 8762 7800  
BIC: GIBAATWWXXX



Nach dem Mittagessen (Reis mit Rindfleisch) dann direkt ein Meeting mit Mr Ali, in dem er mir die Tablets gezeigt, erklärt und vorgeführt hat. Wir haben uns über den Stand des Projektes, die Herausforderungen und Pläne unterhalten. Dieses Meeting steht in einer ganzen Reihe von Meetings, die ich diese Woche habe, die sich alle um das Thema Tablets und Digital Learning drehen. Gleich im Anschluss das nächste Meeting zum Thema mit Ali und den Primary Lehrer\*innen. Der Headteacher Mr Mangi hatte eine ganze Reihe Lehrer\*innen mitgebracht und wir haben darüber gesprochen, wie die Tablets derzeit im Unterricht genutzt werden, was für Pläne die Lehrer\*innen haben, wo sie Vor- und Nachteile sehen. Wenn alle Gespräche dazu abgeschlossen sind, berichte ich über das Tablet-Projekt gerne noch einmal separat und ausführlich.

Nachdem wir bis dahin das Programm von knapp zwei Tagen in einen gepackt hatten, war um vier noch der Termin für meine Häkelstunde mit der ersten Gruppe Secondary-Schülerinnen. Ich hatte Häkelnadeln und Garne nach Kenia geschickt und mir vorgenommen, den Mädchen das Häkeln beizubringen. Das war ein voller Erfolg, nach anfänglichen Schwierigkeiten haben es alle hinbekommen und werden sich jetzt ein Haarband häkeln.

Kurze Pause und Plausch mit den Kindern, Abendessen (Ugali mit Bohnen) in der Mensa mit den Kids, Abendunterricht in Englisch zum Thema Konjunktionen und um acht hat mich dann ein Tuktuk zum Hotel zurück gefahren.

Ein verrückt aktiver, erfolgreicher und wunderschöner Tag. Viel Lachen - von Kindern und mit den Kollegen, jede Menge Lieder, leckeres Schulessen, Inspirationen und das Gefühl, am richtigen Ort zu sein und hier gemeinsam mit allen etwas bewegen zu können. Tolle Menschen!



**Harambee**  
ZVR 563316995  
Maria Theresienstr. 10/12  
7100 Neusiedl  
Österreich

**Kontakt**  
Gabriela Vonwald  
[office@harambee.at](mailto:office@harambee.at)  
[www.harambee.at](http://www.harambee.at)

**Spendenkonto**  
IBAN: AT03 2011 1826 8762 7800  
BIC: GIBAATWWXXX



## Tag 2, 08. Februar 2022 . Godoma Technical Training College.

In der Früh hatte ich eine Stunde sehr guten Englischunterricht in der Secondary Class Form 2 - ich würde sagen, der Unterricht unterscheidet sich nicht so sehr von entsprechenden Stunden an einer österreichischen oder deutschen Schule.

Danach ging es gemeinsam mit Mr Kazungu (verantwortlich für die externen Schulen und Colleges), Mr Erick (unser Buchhalter) und Michael (für die Fotos) und Mr Tinga (Fahrer) nach Godoma. Der Weg führt durch das Sokoke Naturreservat, ein großes geschütztes Waldgebiet mit Elefanten und vielen anderen Tieren. Es war krass, wie trocken es dort im Vergleich zu letztem Juli ist, der Wald sieht knusper trocken aus - kann man nur hoffen, dass es da nicht brennt. Von den Elefanten haben wir nur die Hinterlassenschaften gesehen und die Spuren in den Wald - statt "ein Elefant im Porzellanladen" könnte man auch "ein Elefant im Wald" sagen, sie hinterlassen eine Schneise der Verwüstung. Ich liebe diese Fahrt, sie ist unglaublich abwechslungsreich, vor allem, wenn man für Hin- und Rückweg unterschiedliche Straßen nimmt (was Mr Tinga auf meine Bitte hin auch getan hat, die Länge der Strecke ist gleich).

Godoma sieht man dann schon von weitem in der Landschaft, sehr beeindruckend. In Godoma dann großer Bahnhof, im Board Room war alles vorbereitet, inkl. einem ausführlichen Programm und Refreshments. Die Rektorin war da, die Dekane, Buchhalter, Studentensekretariat, Prokurist. Wir haben dann fast 3 Stunden gesprochen, über die Disziplin der Studierenden (grundsätzlich alles prima, bisschen Kleinkram, junge Leute halt) und die Finanzen. Ich kann es nur noch einmal betonen - unser Buchhalter Erick ist exzellent, hat den Überblick und ist sehr fix im Kopf. Insgesamt eine offene, konstruktive Atmosphäre, schon sehr formell, aber lösungsorientiert. Bei den Erfrischungen hinterher gab es süßes Gebäck und gekochte Eier - es konnte keiner fassen, dass ich kein Ei wollte.

Anschließend haben wir eine Tour durchs College gemacht. Tolles Gebäude, tolle Ausstattung. Ein guter Platz zum Lernen. Ich habe aus eigener Erfahrung in Deutschland schon sehr, sehr viel schlechtere Unis und Fachhochschulen gesehen. Das Tollste war der Catering Studiengang - wenn wir Zeit gehabt hätten, wären wir sogar noch mit einem Mittagessen versorgt wurden, aber wir waren eh schon spät dran.

Und dann endlich haben wir unsere Studenten getroffen. Mr Kazungu und ich sind auf die Probleme eingegangen, die uns vormittags genannt wurden, wie z.B. die rechtzeitige Rückmeldung zum neuen Semester. Da war das Problem, dass die Studenten zwar da waren, sich aber nicht wie erforderlich im Studentensekretariat gemeldet haben. Naja, so etwas sollte sich ja ausräumen lassen. Ich habe sie auch noch herzlich von Euch Sponsoren begrüßt. Es geht allen gut - und Mr Kazungu kennt wirklich jede und jeden Einzelnen ganz, ganz genau. Wie ein Vater für alle 33.

Nach fast 6 Stunden vor Ort bei brütender Hitze und wirklich brutal brennender Sonne dann der Heimweg (ebenfalls sehr heiß), nach 8 Stunden insgesamt wieder zurück in der Schule. Mittagessen um halb fünf, danach zur Nachbesprechung mit Mr Kazungu, Mr Erick und Mr Tsama (CEO von

**Harambee**  
ZVR 563316995  
Maria Theresienstr. 10/12  
7100 Neusiedl  
Österreich

**Kontakt**  
Gabriela Vonwald  
[office@harambee.at](mailto:office@harambee.at)  
[www.harambee.at](http://www.harambee.at)

**Spendenkonto**  
IBAN: AT03 2011 1826 8762 7800  
BIC: GIBAATWWXXX



Gapeka) ins Büro (der einzige Raum mit Klimaanlage, manchmal meine Rettung), kurz vor 20 Uhr fertig, Tsama hat mich noch ins nahegelegene Hotel gebracht.

Noch eine lustige Anekdote: ich habe bei Abfahrt in Godoma darum gebeten, dass sie, wenn wir zurück kommen, ein bisschen was zu essen da haben vom Schulessen, Ugali und Bohnen zum Beispiel. Kurz vor der Schule hat Mr Erick dann telefoniert und Ugali mit Bohnen "bestellt", auf Swahili. Ich habe auf English dazwischen gerufen, dass es nicht Ugali mit Bohnen sein müssen, egal, ich esse alles. Alle waren etwas schockiert, dass ich verstanden hatte, worum es ging. Ich spreche noch nicht besonders gut Swahili, daher dachten alle, ich verstehe auch nichts, aber tatsächlich ist das Verstehen sehr viel einfacher. Ab sofort müssen sie also Giriama, den lokalen Dialekt, sprechen, wenn sie etwas vor mir verbergen wollen. Alle versuchen mir auch ständig, mir neue Wörter beizubringen, ich werde ganz schön auf die Probe gestellt hier.



**Harambee**  
ZVR 563316995  
Maria Theresienstr. 10/12  
7100 Neusiedl  
Österreich

**Kontakt**  
Gabriela Vonwald  
[office@harambee.at](mailto:office@harambee.at)  
[www.harambee.at](http://www.harambee.at)

**Spendenkonto**  
IBAN: AT03 2011 1826 8762 7800  
BIC: GIBAAATWWXXX





### Tag 3, 09. Februar 2022. Essensverteilungen.

Dieser Teil des Berichtes über meinen dritten Tag, an dem die relativ kurzfristig anberaumte Essensverteilung stattfand, ist erst nach meiner Reise entstanden. Das war ein Programmpunkt, mit dem ich vor meinem Kommen nicht gerechnet hatte, aber natürlich habe ich mich sehr gefreut, dass ich bei einer dieser Verteilungen würde dabei sein können. Gleichzeitig ist es der Tag, über den zu Schreiben ist am Schwersten fand. Mein 9-stündiger Rückflug war dafür gut. Es ist ein langer Text geworden.

Ich erzähle mal neben den ganzen Eindrücken ein bisschen zur Logistik, das ist vielleicht ganz interessant. Geplant werde diese Verteilungen von Gapeka und hier insbesondere von Mr Jonathan in Kooperation mit dem Team von Prof Katana, dem Minister für Disaster Management in Kilifi County. Gapeka organisiert die Lebensmittel, Fahrzeuge, Fahrer, das Ministerium in Zusammenarbeit mit den lokalen Chiefs die Liste von Menschen, die Hilfe bekommen sollen. Der Mais und die Bohnen werden an die Schule geliefert, der Mais in Ballen zu 12x2kg, also 24kg, die Bohnen in großen Säcken. Es kommt ein LKW, der Fahrer ist ein Nachbar von Madam Nelly, der Mais und die Bohnen werden verladen, Mr Tinga fährt im LKW mit, ebenso wie ein weiterer Helfer. Gleichzeitig bereitet sich das Organisationsteam vor und fährt mit einem anderen Auto zum Ort der Verteilung. Diesmal sind mitgekommen Mr Jonathan als Verantwortlicher, Mr David als Fotograf, Mr Tsama und ich, wir sind mit Tsamas Auto gefahren. Prof Katana kommt mit seinem Team in seinem Auto. Mr Jonathan ist

**Harambee**  
ZVR 563316995  
Maria Theresienstr. 10/12  
7100 Neusiedl  
Österreich

**Kontakt**  
Gabriela Vonwald  
[office@harambee.at](mailto:office@harambee.at)  
[www.harambee.at](http://www.harambee.at)

**Spendenkonto**  
IBAN: AT03 2011 1826 8762 7800  
BIC: GIBAAATWWXXX



immer aufgeregt, ob auch alles gut geht. Diesmal war es eine vergleichsweise harmlose Verteilung mit nur zwei Standorten, die zudem auch einigermaßen gut erreichbar waren, nur an einer Stelle wären wir beinahe stecken geblieben, aber die Kenianer haben die tollsten Tricks beim Autofahren drauf, so dass wir auch das geschafft haben. Das Team hatte auch schon Verteilungen an 10 verschiedenen Orten an einem Tag, es war also ziemlich entspannt, ich glaube, wir waren so 6 Stunden unterwegs - in Kenia verliere ich immer jegliches Gefühl für Zeit, Mittagessen ist halt dann, wenn wir wieder zurück sind. Ort war der Rand von Malindi, die nächste größere Stadt nördlich von Kilifi. Empfänger der Hilfe waren vor allem Menschen mit körperlichen und geistigen Einschränkungen. Von der Regierung organisierte Verteilungen laufen in der Regel so ab, dass bekannt gegeben wird, dass es Lebensmittel gibt und wer kommt, bekommt etwas, und dann auch nicht viel. Und das sind eben oft nicht diejenigen, die es am meisten brauchen würden. Darum ist unser Vorgehen so besonders und so gut - es werden durch die Zusammenarbeit zwischen Gapeka und der lokalen Verwaltung jene Menschen ausgesucht, die die Hilfe am Nötigsten haben.

Wir fahren also mit einer ungefähren Standortangabe, werden durch Telefonate mit Mr Thomas, dem Mitarbeiter von Prof Katana gelotst, aber letztendlich weiß keiner im Auto so 100% genau, wo es hingehet, man nähert sich also an. Und dann sieht man die große Ansammlung von Menschen, die bunten Kangas, und weiß, dass man am richtigen Ort ist. Der LKW war dann jeweils auch schon da. Die erste Verteilung fand unter einem großen Mangobaum am Büro des lokalen Chief statt. Natürlich hatten wir vor der Verteilung ein Gespräch mit dem Chief in seinem Büro, Prof Katana, Mr Tsama und ich. Sehr freundlicher Empfang, geredet wird auf Swahili. Als der Chief besorgt nachfragte, ob ich folgen könne, meinte Tsama "she understands", stimmte in dem Fall auch grob, chakula heißt Essen, saidia Hilfe, den Rest versucht man zu erschließen. Mit den Menschen wird dann aber Giriama gesprochen, da komme ich leider nicht mit. Wir haben uns ins Gästebuch eingetragen. Gästebücher sind unglaublich wichtig in Kenia, ich habe mindestens vier beschrieben diese Woche, vielleicht auch mehr. Da gehört der Name rein, Dr. Cordula Becker bei mir, der Ort, ich schreibe immer Harambee Austria, und ein Kommentar, ich gebe immer einen wertschätzenden Kommentar zur Zusammenarbeit.

Während wir im Büro waren, hat das restliche Team schon mit der Arbeit begonnen. Alle, die auf der Liste stehen, sollen einen Sack oder ein Tuch abgeben. Darin wurden 5kg Bohnen abgefüllt mit einem Eimer, der genau die Menge fasst und beiseite gelegt. Die Verteilung begann dann mit Reden von Prof Katana, Mr Tsama und mir. Prof Katana ist sehr nahbar, spricht den lokalen Dialekt Giriama mit den Menschen, ich verstehe zwar nicht, was er sagt, aber er scheint sie zu erreichen. Dann hat Mr Tsama gesprochen, ich bin ja immer wieder beeindruckt, wenn er eine Ansprache hält. Diesmal habe ich dann allerdings nicht viel verstanden, weil Giriama. Tsama hatte mir aber vorher erzählt, was er in etwa sagt - er erinnert die Menschen zum Beispiel daran, nicht nur die Hilfe anzunehmen, sondern auch selbst Hilfe zu geben, wenn es ihnen möglich ist. Dann war ich an der Reihe und wir hatten vereinbart, dass ich auf Swahili starte und dann auf Englisch wechsele und Mr Jonathan übersetzt. Das hat gut funktioniert und kam gut an. Ich habe von Euch gesprochen, den Menschen, die 6.000km entfernt gesehen haben, dass die Menschen in Not sind und etwas von dem, was sie haben, abgeben

**Harambee**  
ZVR 563316995  
Maria Theresienstr. 10/12  
7100 Neusiedl  
Österreich

**Kontakt**  
Gabriela Vonwald  
[office@harambee.at](mailto:office@harambee.at)  
[www.harambee.at](http://www.harambee.at)

**Spendenkonto**  
IBAN: AT03 2011 1826 8762 7800  
BIC: GIBAAATWWXXX



möchten. Die Reaktionen der Menschen, auf das was man sagt, sind sehr berührend, besonders am zweiten Ort, an dem wir verteilt haben, kam es zu großem Jubel. Also, sie grüßen Euch und danken ganz herzlich!

Mr Tsama hat dann jeweils die Listen verlesen, es wurde eine lange Schlange gebildet, auch mit Hilfe der beiden Mitarbeiter von Prof Katana, während auf dem LKW schon der Mais bereit gelegt wurde. Beide Male blieben eine ganze Reihe Menschen übrig - Menschen, die zwar nicht auf der Liste standen, aber gehört hatten, dass es Hilfe gäbe. Auch Mensch mit Beeinträchtigungen. Weitere Hilfe ist also dringend nötig, wir sammeln gerne weiter für diesen Zweck.

Und dann ging alles wie am Schnürchen, die erste Person in der Schlange ist vorgetreten, hat ihren Sack Bohnen identifiziert, den jemand von uns gehalten hat, während sie sich die 24kg Mais auf den Kopf gestemmt haben. Es gab ein Foto, meist bei der Übergabe der Bohnen. Der Nächste bzw meist die Nächste. Das Ganze ist Schwerstarbeit für alle, alle packen mit an - vom LKW-Fahrer, Mr Tinga, Mr Jonathan, Mr Tsama, selbst Prof Katana. Ich habe auch versucht, mich nützlich zu machen, Bohnen verteilt, später auch Maispakete. Alles läuft sehr gesittet und ruhig ab, keine Tumulte. Polizei ist zur Sicherheit immer mit dabei. Am ersten Ort waren dann einige Bohnenpakete übrig - da hatten ein paar ihr Glück versucht und zwei Tücher hingelegt oder einen Sack, obwohl sie nicht auf der Liste standen. Das wurde dann wieder zurückgeschüttet - es soll ja fair ablaufen und wir brauchten die Bohnen auch für die zweite Verteilung. Schwerstarbeit ist es auch für die zumeist Frauen, kleine Frauen, ihr seht es auf den Bildern, ich bin 1,64m groß, viele waren kleiner also ich, behinderte Frauen, die diese 29kg tragen. Viele brauchten Hilfe. Die sie in Kenia glücklicherweise bekommen von Familie, Nachbarn.

Und da sind wir nach all der Logistik dabei, worum es eigentlich geht, die Menschen. Während man bei der Verteilung ist, ist alles sehr geschäftig und man kommt kaum zum Nachdenken. Es ist irgendwie ganz schwer zu beschreiben, was man da erlebt. Ich habe versucht, jeden einzelnen dieser Menschen wahrzunehmen, und ganz viele sind mir jetzt noch in Erinnerung und werden mir immer in Erinnerung bleiben. Die alte Frau, die es nur mit großen Mühen an das Ende des Schlange geschafft hat; der blinde Mann, der vertrauensvoll meine Hand genommen hat, als ich ihn an den richtigen Ort manövriert habe; die Mutter, die in der Schlange stehend ihr Kind gestillt hat; der schwerstbehinderte Junge, der kaum stehen konnte; die junge Mutter, die ganz überfordert schien mit allem; die Frau, die nicht laufen konnte, sondern sich im Sitzen auf den Händen fortbewegt und ein ganz offenes Gesicht hat; die Frau, die mich strahlend um ein Foto bittet, das sie nie sehen wird und mir ihren Namen verrät; die kleinen Mädchen, die mir scheu die Hand reichen; die Frau, die mich plötzlich umarmt; der junge Mann, der ganz verunsichert schaut, als ob er gar nicht weiß, wie ihm gerade geschieht; die Frau, deren T-Shirt so zerrissen ist, dass sie halb nackt vor uns steht; die blinde Frau, die so energisch redet; die Reihe von älteren Männern (wazee), die am Rande einer Verteilung sitzen und alles überblicken, nicht auf der Liste stehen und später bescheiden die 4kg Mais entgegennehmen, die wir unter den verbleibenden Personen verteilen, die mich dabei aber nicht anschauen können; den kleinen Jungen, den ich mir auf den Schoß gesetzt habe, weil er zu zappelig für die Kamera war und dann seiner Mama, die schwer zu tragen hatte, hinterhergebracht habe; der vielleicht 10 Jahre alte

**Harambee**  
ZVR 563316995  
Maria Theresienstr. 10/12  
7100 Neusiedl  
Österreich

**Kontakt**  
Gabriela Vonwald  
[office@harambee.at](mailto:office@harambee.at)  
[www.harambee.at](http://www.harambee.at)

**Spendenkonto**  
IBAN: AT03 2011 1826 8762 7800  
BIC: GIBAAWWXXX



Junge mit schweren Mißbildungen an Händen und Füßen, der trotz allem darauf bestanden hat, die 5kg Bohnen zu tragen und sie sich nicht aus der Hand nehmen ließ; das kleine Mädchen mit Down-Syndrom, das wie die Großen eine Packung Mais auf dem Kopf trug, aber einfach keinen Schulplatz findet. Ich könnte noch lange weiter machen, so viele Menschen waren es, jede anders, jeder für sich. Das war keine anonyme Menge, die wir da versorgt haben, das waren viele verschiedene Personen, mit ihrer eigenen Geschichte, von der wir nur einen winzigen Ausschnitt kennen.

Ich bin nicht religiös, aber wenn mich jemand nach meiner Religion fragt, sage ich Menschlichkeit. Das Wissen und vor allem das Gefühl, dass wir alle Menschen sind, so gleich und doch so verschiedenen, wir sind alle eins.

Dieser Tag wird mir noch lange bleiben. Ihr könnt Euch nicht vorstellen, wie wichtig Eure Hilfe ist - es geht nicht nur um das Essen an sich, es geht auch um das Wissen, da ist jemand, der sich um mich sorgt, da sind Menschen, die mich als Mensch sehen und die mir helfen.



**Harambee**  
ZVR 563316995  
Maria Theresienstr. 10/12  
7100 Neusiedl  
Österreich

**Kontakt**  
Gabriela Vonwald  
[office@harambee.at](mailto:office@harambee.at)  
[www.harambee.at](http://www.harambee.at)

**Spendenkonto**  
IBAN: AT03 2011 1826 8762 7800  
BIC: GIBAATWWXXX





#### Tag 4, 10. Februar 2022. Ein Tag in der Schule.

Heute ist Donnerstag, ein Tag ohne "Ausflüge", wofür ich sehr dankbar war, denn die letzten zwei Tage hatten mich geschlaucht und zu wenig Schlaf habe ich auch immer bekommen, weil ich noch im Hotel weitergearbeitet habe. Also ein "ruhiger" Tag.

Nelly hat mich wieder um 6.30 Uhr abgeholt (im Hotel sind sie ganz enttäuscht, dass ich einfach kein Frühstück will - jeden Abend wieder werde ich traurig gefragt: "No breakfast?").

Ein Stunde Englischunterricht in der Form 3, Lektüre, der Klassiker "Blossoms of the Savannah". Es gab Gruppenpräsentationen, jede Gruppe musste sich mit einem Kapitel beschäftigen und dazu Fragen beantworten. Es gab recht gute Interaktionen der Schüler\*innen untereinander, hat mir gut gefallen, auch der Lehrer war sehr zugänglich für die Kids.

Aufgefallen ist mir ein Junge, der Stotterer ist. Ich habe nach dem Unterricht mit ihm gesprochen, er möchte Krankenpfleger werden, aber im Moment ist er so stark beeinträchtigt (er war natürlich auch aufgeregt, als er mit mir gesprochen hat), dass das ein echtes Problem ist. Wir kümmern uns jetzt um Therapie, die Kosten werde ich in diesem Fall persönlich übernehmen.

Anschließend endlich, ein paar Tage verspätet, die Begehung der Schule und der Bauprojekte. Geplant eigentlich am ersten Tag, an dem wir dann aber aufgrund eines Trauerfalls alles umstellen

**Harambee**  
ZVR 563316995  
Maria Theresienstr. 10/12  
7100 Neusiedl  
Österreich

**Kontakt**  
Gabriela Vonwald  
[office@harambee.at](mailto:office@harambee.at)  
[www.harambee.at](http://www.harambee.at)

**Spendenkonto**  
IBAN: AT03 2011 1826 8762 7800  
BIC: GIBAAWWXXX



mussten. Seitdem haben wir das Programm immer wieder flexibel angepasst - aber wir haben es geschafft!

Nun also der Rundgang - zuerst die Bibliothek. Das wird gut! Es wartet noch einiges an Arbeit, aber der Plan steht und muss einfach abgearbeitet werden. Wir haben ein Ausleihssystem, es wurde großzügig ausgemistet und die ganze Idee einer schönen Bibliothek freut alle.

Danach habe ich endlich das neue Dach der Nursery gesehen - bislang war ich bis dorthin noch nicht vorgedrungen, kann nur Bilder von Facebook. Ist sehr schön geworden, ging ja rasend schnell und sollte jetzt auch längerfristig sehr praktikabel sein. Beim Spielplatz stehen demnächst auch einige Reparaturen an - falls jemand das gerne unterstützen möchte, gerne!

Und dann die Baustellen. Die Bilder sind ja schon beeindruckend, aber ich echt ist das Ganze natürlich nochmal viel gewaltiger. Unser Baumeister George hat alles gezeigt und erklärt, ich hatte viele Fragen. Aber alle haben gelacht, als ich sagte, George sei "the lucky one", weil die Bautätigkeit nun etwas ist, wovon ich wirklich keine Ahnung habe.

Mir gefällt gut, dass die Schafsäle jeweils Dachterrassen haben, um sich aufzuhalten (bei den Jungs waren wir oben, bei den Mädchen haben wir darauf verzichtet, weil es derzeit noch nur über das Baugerüst geht - und ihr seht auf den Bildern, wie das in Kenia aussieht).

Sieht alles wirklich toll aus, geht gut voran und vergrößert die Schule substantiell. Sehr beeindruckend. Bis April, zum Start des neuen Schuljahres, werden wir auf jeden Fall fertig.

Zum Mittagessen gab es Githeri - Mais mit Bohnen. Lecker!

Dann noch ein Patenbesuch. Es ist nett, wenn die Paten die Möglichkeit haben, vorbei zu kommen und sich alles anzuschauen. Ich glaube, man bekommt noch einmal einen ganz anderen Eindruck vom Projekt.

Am Nachmittag dann noch das wichtigste Meeting überhaupt. Mr Tsama, Mr Kazungu, Madam Eva und ich sind die große, große Patenkinder-Paten-Tabelle durchgegangen. Ein paar Paten werde ich informieren, aber zu 99% war alles tiptop. Und Tsama und ich werden immer schneller damit, vor zwei Jahren, als wir uns noch nicht kannten, haben wir noch fast 2 Tage gebraucht, diesmal gerade noch 3 Stunden.

Dann noch dies und jenes besprochen und es war Zeit für Feierabend. Ich bin noch in der Schule geblieben, bekam von ein paar Mädchen die Haare fein gemacht (keine Zöpfe, nur Hochsteckfrisur), ich habe mit den Kids in der Mensa gegessen. Es wurde noch für mich getanzt bzw. ich musste mittanzen. Ich habe mir Mühe gegeben und 19.10 Uhr ging es mit dem Tuktuk ins Hotel. Oder saa mmoja na dakika kumi, wie man auf Swahili sagt - ein Uhr und 10 Minuten - die Uhrzeit beginnt ab Sonnenaufgang bzw. Sonnenuntergang um 6 Uhr zu zählen. Um 7 ist also um 1 Uhr. Weswegen ich es möglichst vermeide, zeitliche Verabredungen auf Swahili zu treffen - will ja nicht 6 Stunden zu spät kommen.

**Harambee**  
ZVR 563316995  
Maria Theresienstr. 10/12  
7100 Neusiedl  
Österreich

**Kontakt**  
Gabriela Vonwald  
[office@harambee.at](mailto:office@harambee.at)  
[www.harambee.at](http://www.harambee.at)

**Spendenkonto**  
IBAN: AT03 2011 1826 8762 7800  
BIC: GIBAAATWWXXX





**Harambee**  
ZVR 563316995  
Maria Theresienstr. 10/12  
7100 Neusiedl  
Österreich

**Kontakt**  
Gabriela Vonwald  
[office@harambee.at](mailto:office@harambee.at)  
[www.harambee.at](http://www.harambee.at)

**Spendenkonto**  
IBAN: AT03 2011 1826 8762 7800  
BIC: GIBAAATWWXXX





### Tag 5, 11. Februar 2022. Ein weiterer Tag in der Schule.

Das Highlight an diesem Tag war ein Workshop zum digitalen Lernen mit den Lehrer\*innen aus der Primary und der Secondary School. Wir sind ja seit letztem Jahr dank einer großen Spende der McPike Zima Stiftung sehr gut mit Tablets ausgestattet. Wir haben für jedes Kind in der Primary und der Secondary School ein Tablet. Diese sollen natürlich im Unterricht gut eingesetzt werden. Ich habe mehrere Gespräche mit den Lehrer\*innen geführt, wie die Tablets bereits genutzt werden - es werden natürlich Bücher darauf gespeichert und gelesen, Übungen hochgeladen, Filme angeschaut, Noten eingetragen und noch einiges mehr. Aus meiner eigenen Unterrichtserfahrung an Fachhochschulen und Universitäten waren mir noch einige andere Möglichkeiten, die Tablets im Unterricht einzusetzen bekannt, die ich gerne an unsere Lehrer\*innen vor Ort weitergeben wollte. Wir hatten großen Spaß bei diesem Workshop und ich glaube, alle waren danach sehr motiviert, noch tiefer in die Möglichkeiten, die sich durch digitales Lernen ergänzend zum klassischen Unterricht ergeben, einzusteigen.

Anschließend sind wir am KMTC vorbeigefahren - dem Kenya Medical Training College in Kilifi, an dem vier unserer Kinder studieren und Arzt, Krankenpfleger oder Medizintechnikerin werden. Auch hier war die ganze Anlage wieder sehr beeindruckend, sehr gepflegt. Die Studierenden sind sehr zufrieden und glücklich am College.

**Harambee**  
ZVR 563316995  
Maria Theresienstr. 10/12  
7100 Neusiedl  
Österreich

**Kontakt**  
Gabriela Vonwald  
[office@harambee.at](mailto:office@harambee.at)  
[www.harambee.at](http://www.harambee.at)

**Spendenkonto**  
IBAN: AT03 2011 1826 8762 7800  
BIC: GIBAATWWXXX



Zu Mittag habe ich das Leadership-Team bis zu den Schulleitungen zum Essen am Creek eingeladen - es gab Kuku na Chipsi (gebratenes Hähnchen mit Pommes), viel Lachen und viel Austausch.

Ansonsten war der Tag gefüllt mit vielen weiteren internen Meetings mit dem Gapeka Leadership-Team. Obwohl wir natürlich auch in täglichem Kontakt stehen, wenn ich nicht in Kilifi bin, so gibt es doch vor Ort immer noch einmal ungleich mehr zu besprechen. Es ist immer eine enorm produktive, aber auch für alle anstrengende Zeit.

Die Schulwahlen der Secondary School fanden nachmittags statt - es wurden Schulsprecher gewählt und Verantwortliche für ganz viele Bereiche in der Schule. Unter anderen auch der Timekeeper. Das ist die Person, die eine Uhr zur Verfügung gestellt bekommt und dann jeweils zum Unterricht und zu den Pausen läuten muss. Eine verantwortungsvolle Aufgabe. Die Wahlen werden offiziell vom Wahlbüro des Kilifi County betreut und müssen genauso ablaufen, wie nationale Wahlen. Sehr streng reglementiert. Ich habe mit Mr Tsama an einer der Auszählungen teilgenommen, die ganze Prozedur dauert Stunden.

Den Tag ausklingen lassen habe ich bei einer Runde Häkeln mit den Secondary-Schülerinnen. Es gibt einige großartige Talente unter ihnen, sie helfen sich gegenseitig, sind unglaublich kreativ und haben vor allem ein tolles Durchhaltevermögen, wenn es mal nicht so klappt.



**Harambee**  
ZVR 563316995  
Maria Theresienstr. 10/12  
7100 Neusiedl  
Österreich

**Kontakt**  
Gabriela Vonwald  
[office@harambee.at](mailto:office@harambee.at)  
[www.harambee.at](http://www.harambee.at)

**Spendenkonto**  
IBAN: AT03 2011 1826 8762 7800  
BIC: GIBAATWWXXX





### Tag 6, 12. Februar 2022. Rabai Nursery School.

Zuerst verschoben stand nun am Samstag endlich der Besuch in Rabai, an der Rabai Hope Nursery School an. Diesen Besuch hatte ich mir aus mehreren Gründen gewünscht. Zum Einen ist es genau ein Jahr her, dass wir die Schule ins Programm aufgenommen haben und damit 20 Kinder in der PP 1 und PP 2, ich wollte gerne vorbei schauen, Fotos der Kinder machen und schauen, wie es an der Schule geht. Zum anderen wollte ich gerne einmal eine Gegend ein bisschen ab von Kilifi sehen. Die Fahrt war in dieser Hinsicht dann wirklich interessant, weil das Dorf, in dem die Schule steht, in seinen Strukturen in meinen Augen ganz anders ist, als die direkt um Kilifi gelegenen Dörfer und Ansiedlungen. Und drittens wurde ja vor kurzem ein neues Schulgebäude gebaut, ich wollte der Spenderin gerne auch ein paar Fotos davon mitbringen, die offizielle Eröffnung des Gebäudes wird Gabriela Vonwald dann machen, wenn sie vor Ort ist. Da Mr Tsama ein Meeting mit einem Sub-Committee des Board of Directors von GAPEKA hatte, bin ich mit Mr Kazungu, der für die Kinder verantwortlich ist, Madam Eva und Michael nach Rabai gefahren. Mr Tinga war unser Fahrer. Rabai ist der Name der weitläufigen Gegend, das engere Dorf, zu dem die Schule gehört, hat nochmal einen anderen Namen und ist nach einem Mann benannt, der früher dort gelebt hat und quasi der Ahn der Einwohner ist. Das Dorf ist der Geburtsort von Mr Tinga und Mr Tsama, sie sind dort aufgewachsen, Mr Tinga wohnt dort noch mit seiner Familie (unter der Woche hat er ein Zimmer in Kilifi). Tsama hat mir später erzählt, dass es zwei Brüder waren, die sich vor langer Zeit mit ihren Familien an diesem

**Harambee**  
ZVR 563316995  
Maria Theresienstr. 10/12  
7100 Neusiedl  
Österreich

**Kontakt**  
Gabriela Vonwald  
[office@harambee.at](mailto:office@harambee.at)  
[www.harambee.at](http://www.harambee.at)

**Spendenkonto**  
IBAN: AT03 2011 1826 8762 7800  
BIC: GIBAATWWXXX



Ort niedergelassen haben und aus denen das Dorf gewachsen ist. Daher wohnen dort noch heute sehr viele Verwandte von Mr Tsama und Mr Tinga. Es ist eine lange und beschwerliche Fahrt von Kilifi nach Rabai, es ist so unglaublich trocken derzeit und es war heiß und irgendwie saß am Samstag viel Rauch und Staub in der Luft, ich war nur am Husten, die Fahrt dauert knapp 90 Minuten. Das Dorf selber ist ziemlich groß, viele Lehm-, aber auch Steinhäuser. Die Schule am Rande der Häuser. Das Stück Land, auf dem die Schule steht, war sozusagen Mr Tsamas Erbstück im Dorf, da er sich aber dauerhaft mit seiner Familie in Kilifi niedergelassen und dort ein Haus gebaut hat, hat er dieses Stück Land in seinem Heimatdorf für die Schule zur Verfügung gestellt, als dringend ein neuer Ort nötig war. Schule ist für Tsama auch aus eigener Erfahrung ein ganz wichtiges Thema, er selbst konnte als jüngstes Kind der Familie erst mit acht Jahren in die Schule gehen, da vorher kein Geld da war, Mr Tinga, der älteste der Brüder, der etwa 18 Jahre älter ist, hat sogar erst mit 11 Jahren mit der Schule begonnen.

Ankunft in Rabai - wir wurden mit einem sehr netten Gesang begrüßt, welcome dear visitor, happy to see you, happy to hear you. Die Kleinen können sehr laut singen. Was als erstes auffiel - die Schule, die Kinder und die Lehrerinnen - alles war im Umfeld der Schule sehr sauber, sehr ordentlich. Die Kinder alle in ganz schönen Schuluniformen, selbst die beiden Lehrerinnen hatte das gleich Outfit an. Die Kinder waren extra am Samstag für uns in die Schule gekommen, da sie normalerweise samstags nicht zur Schule gehen. Und das hat gut geklappt, von unseren 20 Kindern fehlte nur eines und das war wohl krank. Alles in allem sah man, dass die Lehrerinnen die Schule gut im Griff haben und da gute Arbeit leisten. Insgesamt sind an der Schule derzeit 59 Kinder, damit ist die Kapazität wohl auch ausgeschöpft. Vor der Schule standen noch viele weitere Kinder - neugierige Zuschauer. Da Samstag war und die Kinder klein, kann man schlecht sagen, ob sie ansonsten in die Schule gehen oder nicht. Die Lehrerinnen meinten, es gäbe viele Anfragen von den Familien älterer Kinder, die bislang noch gar nicht zur Schule gegangen sind. Da es aber auch genug ganz Kleine gibt, konzentrieren sich die Lehrerinnen auf die Kleinen, weil die größeren eben theoretisch auch zur Primary School gehen könnten.

Wir waren dann zuerst in der Schule - das Gebäude ist ganz toll geworden. Innen ist es quasi fertig, nur ein Regal oder ähnliches fehlt noch für die Materialien. Es ist innen schön gestrichen, hat hübsche Fliesen, so dass man den Boden gut sauber halten kann. Es ist luftig und hell. Wirklich eine hübsche, positive Umgebung für die Kinder zum Lernen, ein Riesenschritt zu vorher. Von außen muss noch eine Seite verputzt werden, dann soll gestrichen und beschriftet werden und auf die Stirnseite sollen ein paar Bilder kommen. Ich bin gespannt, wie es beim nächsten Besuch aussieht.

Es wurde wieder für uns gesungen, getanzt, das Alphabet aufgesagt, noch mehr gesungen, nämlich Alphabet-Lieder mit viel zeigen und Bewegung. Wir haben mit den Lehrerinnen gesprochen und Michael hat die 20 Kinder, die von uns unterstützt werden, einzeln für die Paten fotografiert. Familienbesuche und das Klären der Bedürfnisse macht das Team dann noch einmal separat. Ich habe noch einen Beutel Schleichtiere von meinem Sohn mitgebracht, die aber in der Schule verbleiben sollen für alle Kids. Die sind ja auch für den Unterricht geeignet - ich habe dabei gelernt, dass Ziege mbuzi heißt.

**Harambee**  
ZVR 563316995  
Maria Theresienstr. 10/12  
7100 Neusiedl  
Österreich

**Kontakt**  
Gabriela Vonwald  
[office@harambee.at](mailto:office@harambee.at)  
[www.harambee.at](http://www.harambee.at)

**Spendenkonto**  
IBAN: AT03 2011 1826 8762 7800  
BIC: GIBAAATWWXXX



Nach dem Besuch der Schule hatte ich die große Ehre zu Mr Tinga nach Hause eingeladen zu werden und seine Frau kennenzulernen. Wir sind also einmal durchs Dorf gelaufen bis zum Haus von Mr Tinga. Es ist gut zu sehen, wie die Menschen leben, die in unserem Projekt arbeiten und ihre Familien kennenzulernen. Für mich gibt das noch einmal einen ganz anderen Bezug zueinander, als wenn wir uns nur in der Schule sehen. Mr Tinga ist ein Mann, der in seinem Leben immer unglaublich hart gearbeitet hat, als Matatu- und LKW-Fahrer und anderen Jobs und der seinen Geschwistern geholfen hat, die Schule zu besuchen und währenddessen selber seine Kinder großgezogen hat. Das älteste Kind ist über 30, die jüngste Tochter ist jetzt gerade seit einem Jahr in der Secondary School. Ich habe Michael gebeten, im Haus keine Fotos zu machen, weil ich finde, dass unsere Mitarbeiter da auch Privatsphäre verdient haben. Die Frau von Mr Tinga ist eine ganz wunderbare Frau, offen und charmant, energiegeladen und herzlich. Die beiden sind seit über 30 Jahren verheiratet und haben fünf gemeinsame Kinder. So ein Kennenlernen bedeutet in Kenia auch immer Tee und etwas zu essen. Und man bringt ein Geschenk mit. Da der Besuch für mich komplett überraschend kam, weil ich vorher nicht wusste, dass die Schule direkt in der Nähe zum Haus von Mr Tinga liegt, habe ich das am nächsten Tag nachgeholt und Mr Tinga noch ein Dankeschön für seine Frau und seine Familie mitgegeben. Und Mr Tsama und Mr Kazungu gesagt, dass sie mich in einem solchen Fall vorwarnen müssen. Es gab sehr leckeren Tee mit Gewürzen, Mahamris, Samosa und noch so kleine salzige gebackene Teilchen und, und das war ganz enorm, frische Kokosnüsse zum Trinken, die ich absolut liebe. Es wurde dies und jenes geplaudert, sie haben versucht, mir noch mehr Swahili und etwas Giriama beizubringen, sehr zum Amusement aller, ich tue mich rein mündlich manchmal etwas schwer. Dann haben wir uns auf den Rückweg gemacht, teilweise eine andere Route, am E-Werk Rabai vorbei. Und alles und überall einfach nur furchtbar trocken, trocken, trocken. Wir haben Schafe gesehen und Ziegen, Kühe, aber das Vieh sieht nicht gut aus. Es bräuchte so dringend Regen.

Dieser Besuch in Rabai hat viel mit mir gemacht. Es war gut, zu sehen, wo Tsama herkommt. Es war gut, zu sehen, was als Gemeinschaftsprojekt möglich ist. Die Schule ist ja aus der Community heraus entstanden, nur fehlte dann halt etwas finanzielle Unterstützung, um es wirklich zu Ende zu bringen und dauerhaft halten zu können. Da helfen wir mit den Patenschaften und das ist sehr gut.

**Harambee**  
ZVR 563316995  
Maria Theresienstr. 10/12  
7100 Neusiedl  
Österreich

**Kontakt**  
Gabriela Vonwald  
[office@harambee.at](mailto:office@harambee.at)  
[www.harambee.at](http://www.harambee.at)

**Spendenkonto**  
IBAN: AT03 2011 1826 8762 7800  
BIC: GIBAAATWWXXX





Zurück an der Schule habe ich Dr Nancy getroffen, eine Dozentin von der Pwani University. Tsama hatte ihr erzählt, dass ich da bin und sie wollte mich gerne treffen. Sie ist Mitglied im Board of Directors von Gapeka, also quasi dem Vorstand von Gapeka und dort sehr engagiert. Sie ist Pädagogin mit einem besonderen Interesse für Gender-Fragen. Wie können Mädchen auf ihrem Weg unterstützt werden, aber auch, wie halten wir die Balance bei der Unterstützung von Jungen und Mädchen? Wie schaffen wir es, allen die gleichen Chancen zu geben? Wir hatten ein interessantes Gespräch über getrenntes und gemeinsames Unterrichten der Kinder. Ich habe dieses Mal drei Unterrichtsstunden in Englisch in der Secondary besucht in verschiedenen Klassenstufen. In den gemeinsam unterrichteten Klassen ist es mir jedes Mal aufgefallen, dass die Jungen weitaus aktiver sind und auch häufiger von den Lehrer\*innen dran genommen werden. Einzelne Mädchen stachen dann zwar heraus, aber in der Breite gehen die Mädchen eher unter. In Form 1 sind die Klassen getrennt nach Mädchen und Jungen, ich war also in einer reinen Mädchenklasse im Englischunterricht. Und das war ganz anders, sehr viel lebendiger, aktiver, und die Lehrerin Madam Claire hat sehr darauf geachtet, dass auch wirklich jedes Mädchen etwas zum Unterricht beigetragen hat. Nun wäre es interessant, Madam Claire in einer gemischten Klasse zu sehen, sie war schon eine extrem gute Lehrerin, aber grundsätzlich profitieren die Mädchen meiner Meinung nach erstmal von der Trennung. Dr Nancy und ich waren uns dann aber einig, dass es trotz allem das langfristige Ziel sein sollte, gelingende Co-Education anzustreben, also das gemeinsame Unterrichten der Kinder, weil man ansonsten im Grunde wieder kommuniziert, dass für die Mädchen kein Platz im regulären gemeinsamen Leben ist und sie deshalb getrennt

**Harambee**  
ZVR 563316995  
Maria Theresienstr. 10/12  
7100 Neusiedl  
Österreich

**Kontakt**  
Gabriela Vonwald  
[office@harambee.at](mailto:office@harambee.at)  
[www.harambee.at](http://www.harambee.at)

**Spendenkonto**  
IBAN: AT03 2011 1826 8762 7800  
BIC: GIBAATWWXXX



unterrichtet werden müssen. Dafür wird es aber noch kulturelle Entwicklungen und einen ganz intensiven Lernprozess vor allem bei den Lehrer\*innen brauchen und die Schülerinnen (und auch die Schüler) müssen lernen, dass die traditionellen Rollenbilder auch durchbrochen werden können. Nicht nur an unserer Schule, sondern im ganzen Land. Da sind so Vorbilder wie Dr Nancy oder auch Absolventinnen von uns ganz wichtig.

Jetzt war es schon später Nachmittag, die Woche näherte sich unweigerlich dem Ende und so habe ich mich noch einmal mit dem Management-Team in Mr Tsamas Büro getroffen.

Wir haben die Woche Revue passieren lassen, es war eine intensive Zeit für alle. Das darf man ja nicht vergessen: wenn Ihr lest, was ich alles gemacht habe, dann ist das nicht nur für mich viel, sondern auch für die Kenianer. Jeder Besuch von Gabriela Vonwald oder mir reißt sie aus der Routine, vieles bleibt über so eine Zeit liegen und muss später nachgearbeitet werden. Mir ist das bewusst und ich weiß es sehr zu schätzen, dass sie sich diese Zeit nehmen, denn ich glaube, dass diese Besuche trotz allem enorm wichtig und förderlich für beide Seiten sind. Aber es war eine harte Woche für alle. Wir sind in vielen Themen ein gutes Stück voran gekommen, wir sind stolz darauf, was wir geschafft haben und ich glaube, jede einzelne Fahrt, jedes einzelne Meeting hat seinen Zweck erfüllt, nichts war umsonst.

Der Abschied stand an, der unangenehmste Teil der ganzen Woche, natürlich wäre ich gerne geblieben. Als wir gerade auf dem Schulhof standen, um goodbye zu sagen, kam Mr Jonathan mit seinem Motorrad, um sich zu verabschieden und ich habe die Gelegenheit genutzt, meine Angst vor Motorrädern zu überwinden und eine Runde über den Schulhof mit ihm zu drehen. Wir haben so gelacht.

Und dieser Moment war das perfekte Ende unserer gemeinsamen Zeit, quasi ein Sinnbild - wir arbeiten wirklich hart gemeinsam, in den Meetings geht es zum Teil hoch her, wir sind offen und kritisch miteinander, ich bin ehrlich, aber auch sie sind ehrlich und sagen mir, wenn ich unrecht habe oder etwas einfach noch nicht verstanden habe, das schätze ich wirklich sehr, weil es gleichzeitig immer, immer wertschätzend bleibt. Ich lerne unglaublich viel von ihnen. Das Ziel ist immer klar, es geht nicht um uns, es geht um das Projekt, für alle. Und wir lachen so viel gemeinsam. Ich hatte wirklich nie bessere Kollegen in meinem ganzen Leben, und ich hatte schon einige Jobs.

**Harambee**  
ZVR 563316995  
Maria Theresienstr. 10/12  
7100 Neusiedl  
Österreich

**Kontakt**  
Gabriela Vonwald  
[office@harambee.at](mailto:office@harambee.at)  
[www.harambee.at](http://www.harambee.at)

**Spendenkonto**  
IBAN: AT03 2011 1826 8762 7800  
BIC: GIBAAWXXX





Den Rest des Abends habe ich mit den Kindern in der Schule verbracht. Ich habe ihnen beim Singen zugehört, mit ihnen getanzt, wir haben gemeinsam in der Mensa zu Abend gegessen und ich habe den 8.-Klässlern vor ihrem Abendunterricht alles Gute für die anstehenden Prüfungen gewünscht. Ich verbringe gerne diese Zeit mit den Kindern, weil es mir immer wieder zeigt, wofür das alles. Es ist jede Mühe wert!



**Harambee**  
 ZVR 563316995  
 Maria Theresienstr. 10/12  
 7100 Neusiedl  
 Österreich

**Kontakt**  
 Gabriela Vonwald  
[office@harambee.at](mailto:office@harambee.at)  
[www.harambee.at](http://www.harambee.at)

**Spendenkonto**  
 IBAN: AT03 2011 1826 8762 7800  
 BIC: GIBAAATWWXXX

